

- Sperrfrist: 13. Juni 2005, 12.30 Uhr -

*Es gilt das
gesprochene Wort*

Rede des Staatssekretärs im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Karl Freller, anlässlich der Vorstellung des Buches „Zurück ins Leben“ am 13. Juni 2005 in Berlin

- Anrede -

Hinführung: Enorme Hilfsbereitschaft nach der Flut-Katastrophe

Sie alle erinnern sich an die Tsunami-Katastrophe in Südostasien am Ende des vergangenen Jahres, die jeden von uns tief getroffen hat. Die Katastrophe, der Hunderttausende zum Opfer fielen, und das Leid, das die Flutwelle verursachte, haben in ganz Deutschland eine großartige Hilfs- und Spendenbereitschaft ausgelöst. Auch zahlreiche Schulen in der ganzen Republik haben sich hieran spontan beteiligt.

► Hilfe für die Menschen vor Ort

Als Staatssekretär im bayerischen Kultusministerium habe ich die Hilfsaktionen bayerischer Schulen mit-koordiniert und, wo es mir möglich war, tatkräftig unterstützt. Schließlich galt es, nicht nur den Einsatzkräften vor Ort Hilfe bei der Bergung der Opfer zu leisten, sondern vor allem auch den Überlebenden in der Krisenregion schnellstmöglich die

notwendigsten Dinge zum Überleben zukommen zu lassen.

► Hilfe für betroffene Deutsche

Auch zahlreiche Menschen aus Deutschland waren von der Katastrophe unmittelbar betroffen, weil sie den Weihnachtsurlaub in Südostasien verbracht haben und ihre Angehörigen von der Flutwelle getötet wurden. Fast 500 Tote aus Deutschland sind bis heute identifiziert, ca. 80 werden noch vermisst (477 identifizierte Tote aus Deutschland, 83 Vermisste; Stand: 20.05.05, Quelle: Bay. StMI).

„Zurück ins Leben“
von Martina Nicolaidis und Peter Zehentner

In dieser Zeit bin ich auf ein Buch gestoßen, das mich tief beeindruckt hat und das ich gerne einer großen Leserschaft bekannt machen möchte. Sein Titel lautet „Zurück ins Leben“; die Autoren sind Martina Nicolaidis und Peter Zehentner.

► Inhalt

Ich denke, dass „Zurück ins Leben“ ein ganz wichtiges Buch ist. Es richtet sich an Menschen, die bereits in jungen Jahren ihren Lebenspartner verloren haben. In Deutschland trifft dieses Schicksal pro Jahr immerhin ca. 35.000 Menschen. Zu den körperlichen und seelischen Schmerzen kommen dann auch oft Probleme mit den Kindern, die meist noch sehr klein sind. Wenn junge Mütter oder Väter ihren Partner verlieren, verlieren sie oft auch

den Boden unter den Füßen - psychisch und materiell. Gerade junge Trauernde haben oft das Gefühl, mit ihrem Schicksal alleine zu sein, weil der Tod in unserer Gesellschaft immer noch mit vielen Tabus belegt ist.

► Leistung

Die Autoren von „Zurück ins Leben“ bieten kompetente und umfassende Hilfestellung - psychologisch und rechtlich, in Bezug auf die Kinder, aber auch in finanziellen Fragen. Damit leistet das Buch einen vielleicht entscheidenden Beitrag, den betroffenen Menschen tatsächlich einen Weg „zurück ins Leben“ zu eröffnen.

Martina Nicolaidis
und ihre Stiftung

Sehr verehrte Frau Nicolaidis,

Sie kennen dieses Schicksal aus eigener leidvoller Erfahrung. Und Sie haben es auf eine ganz bewundernswerte Art gemeistert: Nach dem überraschenden Tod Ihres Mannes gründeten Sie die inzwischen deutschlandweit agierende und hervorragend vernetzte Nicolaidis-Stiftung, die Sie auch leiten. Die Stiftung hilft speziell jungen Trauernden - unter anderem durch Betreuungsangebote und Telefonseelsorge, durch Selbsthilfegruppen und Seminare - kurz: durch Rat und Tat bei allen Fragen und Problemen, welche den Hinterbliebenen den Weg „zurück ins Leben“ zu versperren drohen.

Patenschafts-
Initiative der Bun-
desregierung unter
Leitung von Christi-
na Rau

Die Nicolaidis-Stiftung hat sich auch in besonderer Weise um die Hinterbliebenen der deutschen Flut-Opfer verdient gemacht, sie betreut und ihnen professionelle Hilfe angeboten. Daher freut es mich besonders, dass heute auch noch Frau Christina Rau zu uns gekommen ist. Sie koordiniert im Auftrag der Bundesregierung die Patenschafts-Initiative im Rahmen der Hilfe für die von der Flutkatastrophe zerstörten Gebiete.

Sehr verehrte Frau Rau,

Ihre reichhaltige Erfahrung als ehemalige Schirmherrin von UNICEF Deutschland, des Müttergenesungswerks und weiterer karitativer Organisationen sowie Ihr Engagement für die Kindernothilfe ist der beste Garant dafür, dass Sie die überwältigende Hilfsbereitschaft in unserem Land nach der Tsunami-Katastrophe in konkrete Projekte der Patenschafts-Initiative überführen und so langfristig binden können.

Schluss

Ich hoffe daher, dass die heutige Buchvorstellung auch eine feste Zusammenarbeit zwischen Ihnen, Frau Rau, und Ihnen, Frau Nicolaidis, etablieren wird, damit die vom Tod ihres Partners betroffenen Menschen ein Weg aufgezeigt werden kann, ihr

Leben neu zu begründen. Und ich hoffe, dass die heutige Buchvorstellung mehr Menschen für das Schicksal verwitweter Väter und Mütter sensibilisiert. Vielen Dank!